

## **Fastenzeit: Ich, Du, wir.**



Probleme, Schwierigkeiten, Fehler und Ausweglosigkeit kennen und erfahren wir nur all zu oft. Sei es Daheim, in unserem Land oder auch in der Kirche. Aber dürfen wir da nicht trotzdem eine positive Einstellung zum Leben und zu unserem Glauben bewahren und aufbauen? "Auch der Glaube endet das Leid nicht, aber er macht Menschen fähig, es zu tragen und es mitzutragen.", schrieb einmal Josef Ratzinger. Unserer Kirche und unserem Glauben mit Optimismus und einer hoffnungsvollen Haltung entgegenzutreten, das wäre doch was! Noch immer liegt mir ein anderer Satz vom Ruhestandpapst im Ohr: „Christus nimmt nichts weg, er gibt alles!“

Um diese Erfahrung zu stärken, bricht nun eine besondere Zeit an: die Fastenzeit. Sie nimmt den ganzen Menschen in den Blick und will unsere Beziehungen stärken. Ist es aber nicht blauäugig in Bezug auf die Fastenzeit davon zu sprechen, dass der Glaube nichts nimmt? Ich glaube nicht!

Unser persönliches Fastenopfer soll uns helfen, dass wir uns nicht zu sehr an irdische Dinge klammern, von ihnen abhängig werden. Das, was wir dadurch an Zeit und Geld gewinnen, können wir anderen geben.

Almosen spenden, also Bedürftigen unter die Arme greifen, soll uns daran erinnern, dass wir nicht allein auf dieser Welt leben, dass wir auch Verantwortung für andere haben, denen es nicht so gut geht.

Als dritten Aspekt wird das Gebet genannt. Das soll uns in dieser Zeit helfen, uns fester an Gott zu binden, dem wir unser Leben verdanken. Einmal neu eine tiefe, persönliche Erfahrung der Liebe Gottes zu machen. Dazu braucht es die Ruhe, damit wir uns selbst wahrnehmen können.

Das persönliche Opfer nimmt meine Beziehung zu mir in den Blick, das Almosen meine Beziehung zum Nächsten, das Gebet meine Beziehung zu Gott.

Die Fastenzeit bereitet uns also als ganze Menschen, mit all unseren Beziehungen auf Ostern vor. Sie nimmt nicht, sie gibt. Ein flaches „Gott liebt dich wie du bist“ reicht uns nicht aus. Wir wollen diese Liebe selbst erfahren und erfahrbar machen.

Peter Kunz  
Kaplan  
im Pfarrverband Grafenau